

Konzeption



Muffins



Kekse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Impressum

1. Wir stellen uns vor.....	1
Unsere Betreuungszeiten/Öffnungszeiten/Schließstage	
Elternbeiträge	
Unsere Auszeichnungen/Schwerpunkte	
Lage und Räumlichkeiten	
Tagesablauf	
Personelle Besetzung	
2. Unsere pädagogische Arbeit.....	7
Unser Bild vom Kind/Rolle der Erzieherin	
Schwerpunkte unserer Einrichtung	
• Bewegung	
• Musik	
• Gesunde Ernährung	
• Kochtag	
• Zahnhygiene	
• Waldtage/Exkursionen an verschiedene Lernorte	
• Kindergarten plus	
• individuelle Förderung/und Förderung in Kleingruppen	
Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	
• Portfolio	
• Beobachtung und Entwicklungsdokumentation	
• Eingewöhnungsphase und Übergang Krippe/Kindergarten	
• Freispiel	
• Integration von Kindern mit Handicap	
• Morgenkreis/Kinderkonferenz	
• Kooperation Krippe und Kindergarten	
Unsere pädagogische Planung	
Der Orientierungsplan	
3. Unsere Teamarbeit.....	19
Ziele unserer Teamarbeit	
Teamsitzungen	
Vorbereitungszeit	
Weiterbildung/Fortbildung	
Ausbildungsstätte	
4. Elternarbeit.....	21
Ziel unserer Elternarbeit	
Angebote zur Elternarbeit	
Verschiedene Formen der Zusammenarbeit	
Elternbeirat	
Öffentlichkeitsarbeit	
5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Kooperationspartnern.....	23
Kindergarten – Grundschule	
• „Schulreifes Kind“	
• „Präventivklasse“	
Kindergarten - andere Institutionen	



BRETZFELD

DAS TOR ZUM
HOHENLOHER LAND

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die neue Konzeption des Kinderhauses „Bewegungsbande Bretzfeld“ in Bretzfeld in den Händen.

Diese hat unser pädagogisches Team gemeinsam verfasst, wofür wir an dieser Stelle recht herzlich danken möchten.

Sicherlich macht sich diese intensive Auseinandersetzung gerade auch im Alltag im Hinblick auf die pädagogische Haltung und Ausrichtung der Einrichtung zum Wohle der Kinder bemerkbar.

In den Kindergarteneinrichtungen der Gemeinde Bretzfeld wollen wir eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Rücksichtnahme leben und legen Wert auf eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften.

Wir alle wissen, dass die Kinder die Zukunft unserer Gesellschaft sind und das Wertvollste, das wir haben. Für unsere Kinder müssen wir alles uns Mögliche tun.

Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit prägen unsere Arbeit mit den Kindern. Diese stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit und erlernen im täglichen Miteinander spielerisch soziale Kompetenzen und Werte.

Jede Einrichtung verwirklicht die Konzeption abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen der Einrichtung, wie Größe der Einrichtung, Anzahl der Gruppen, Alter der Kinder in der Gruppe, Räumlichkeiten und Teamgröße und entwickelt daraus die pädagogischen Schwerpunkte und das Profil der jeweiligen Einrichtung.

Da auch die Arbeit in den Kindergärten immer neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Veränderung in Familie und Gesellschaft unterworfen ist, wollen wir durch regelmäßige Überarbeitung und ggf. Anpassung der Konzeption daran arbeiten, dass die Arbeit in den Kindergärten auch weiterhin ein hohes Maß an Qualität aufweist.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am Kinderhaus „Bewegungsbande Bretzfeld“ und wünschen Ihnen beim Anschauen und Lesen dieser Konzeption viel Freude, nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.

»Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.«
Zitat nach Khalil Gibran

Mit freundlichen Grüßen und auf eine gemeinsame gute Zeit im Kindergarten

Martin Piott, Bürgermeister

*Was Du mir sagst, das vergesse ich.
Was Du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.*

Konfuzius

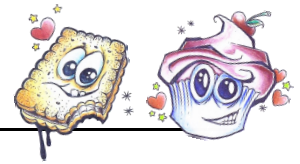
Impressum

Diese Konzeption wurde erstellt von:

Sabine Häckel, Verena Ehmann, Silke Walter, Dana Olbrich, Corinna Smolka-Riemensperger, Kevin Pfeffer

Wir danken allen, die uns bei der Erstellung der Konzeption geholfen haben und mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Bretzfeld 2018



1. Wir stellen uns vor

Träger

Gemeinde Bretzfeld
Adolzfurter Str.12
74626 Bretzfeld

Tel.: 07946/771-0

www.bretzfeld.de

Unsere Anschrift

Bewegungsbande Bretzfeld
Humboldtstr.39
74626 Bretzfeld

Tel.: 07946/3146

Leiterin der Einrichtung:
Verena Ehmann

Unsere Betreuungszeiten

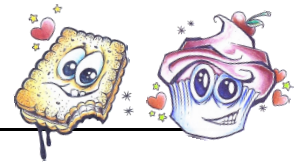
Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Abholzeiten: 12:30Uhr und 13:30 Uhr

Schließtage

Die Gemeinde Bretzfeld sieht pro Kalenderjahr 29 Schließtage während den Schulferien in Baden Württemberg vor. Weitere Schließtage erhalten Sie direkt im Kindergarten, diese entstehen angesichts besonderer Ausflüge oder ähnlichem und belaufen sich momentan auf zusätzliche zwei bis drei Tage im Jahr. Den Ferienplan für das nächste Kalenderjahr erhalten Sie spätestens im November des bestehenden Jahres im Kindergarten.

Die Bewegungsbande Bretzfeld gliedert sich in zwei Kindergartengruppen „Kekse“ und „Muffins“ sowie eine Krippengruppe die „Krümel“. Diese Konzeption bezieht sich im Folgenden auf die Kindergartengruppe.



Elternbeiträge

In der Gemeinde Bretzfeld werden nur 11 Monatsbeiträge erhoben. Für den Monat August fallen keine Beiträge an.

Für die Höhe des Beitrages werden Kinder unter 18 Jahren berücksichtigt, die in der Familie leben.

Für die Kindergartengruppe beträgt dies (Stand September 2023)

Bei 1 Kind	148,- €
Bei 2 Kindern	116,- €
Bei 3 Kindern	77,- €
Bei 4 Kindern	30,- €

Für die Krippengruppe beträgt dies

Bei 1 Kind	317,- €
Bei 2 Kindern	286,- €
Bei 3 Kindern	212,- €
Bei 4 Kindern	84,- €

Unsere Auszeichnungen



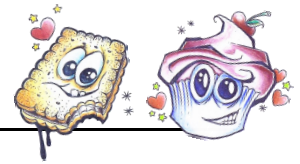
Für den Zeitraum von einem Jahr haben wir uns an einer Modellstudie der Uni Karlsruhe und dem Motorikzentrum Öhringen beteiligt.

Danach haben wir an einem Wettbewerb „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ teilgenommen, welcher vom Land Baden-Württemberg veranstaltet wurde. Bei dieser Ausschreibung erhielten wir ein Preisgeld und unser Zertifikat.



Umfeld des Kinderhauses

Die Bewegungsbande Bretzfeld befindet sich in einem recht ruhigen Wohngebiet, angrenzend an das Bildungszentrum Bretzfeld. Im Wohngebiet um das Kinderhaus gibt es Einfamilienhäuser, aber auch viele Mehrfamilienhäuser. In der nahen Umgebung sind die Sportanlagen und auch ein Supermarkt. In wenigen Minuten können wir zu Feldwegen und Spielplätzen gelangen, die zu Erkundungen und Spaziergängen einladen. Die Bewegungskita hat die Gesamtgemeinde Bretzfeld als Einzugsgebiet, wobei Kinder, die direkt aus Bretzfeld stammen, Geschwisterkinder bzw. Krippenkinder Vorrang haben.



Die Räumlichkeiten

Die Bewegungsbande wurde 1992 erbaut und wird seither als Kindergarten genutzt bzw. seit 2009 als Kinderhaus mit Krippen- und Kindergartengruppen.

Den Kindern stehen verschiedene Räume und Bereiche zur Verfügung, die unterschiedliche Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten bieten.

Im Gruppenraum

Allgemein stehen den Kindern verschiedene Tischspiele, Konstruktionsmaterialien, Puzzle... zur Verfügung, welche die Ausdauer, die Konzentration, die Merk- und Denkfähigkeit, sowie die sozialen Kompetenzen der Kinder schulen.

Turnraum



Turnraum

Hier machen die Kinder vielfältige Erfahrungen mit ihrem Körper und können ihren Bewegungsdrang ausleben. An der Kletterwand erproben die Kinder ihre Geschicklichkeit und ihren Mut und werden in ihrer Koordination und Kraft gefördert. Große Schaumstoffbausteine laden zu Rollenspielen und zum Bauen von Höhlen und Häusern ein. Den Turnraum dürfen die Kinder im Freispiel auch alleine nutzen. Die Freispielleitung kommt in regelmäßigen Abständen im Turnraum vorbei.

Bauecke

Hier können die Kinder mit vielen verschiedenen Materialien bauen und konstruieren und machen somit erste Erfahrungen in Statik, suchen Konstruktionslösungen, erweitern ihre räumliche Vorstellungskraft und können sich ihre Welt „nachbauen“.

Maltisch

Hier können die Kinder ihren gestalterischen und künstlerischen Fähigkeiten nachgehen, sowie ihre Kreativität und Fantasie ausleben bzw. bekommen Impulse dafür. Durch Plakate und Materialien werden den Kindern hier auch Buchstaben und Zahlen nähergebracht.



Kletterwand

Puppenecke

In der Puppenecke stehen den Kindern Möbel, Dinge des alltäglichen Lebens und Verkleidungsutensilien zur Verfügung, um in Rollenspielen ihre Lebenswelt nachzuspielen und zu verarbeiten.

Kuschel- und Lesecke

Dies ist ein Ruhe- und Rückzugsort, an dem sich die Kinder durch diverse Bilderbücher auch mit Schrift und Sprache auseinandersetzen.

Werkbank

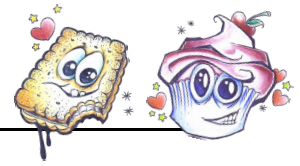
Die Kinder erproben hier die Werkzeuge und arbeiten mit Holz.

Küche

Hier findet pädagogisches Kochen am Kochtag oder zu sonstigen Anlässen statt. Die Kinder erlernen hauswirtschaftliche Fähigkeiten.



Werkbank



Musikecke

Die Kinder lernen unterschiedliche Instrumente und deren Klänge kennen; sie erproben ihr Rhythmusgefühl und ihre Musikalität.

Außenbereich

Hinter dem Kinderhaus ist ein großer Garten mit vielen Möglichkeiten zum Erleben, Erkunden und Bewegen. Die Kinder erkunden die Natur, leben ihren Bewegungsdrang aus, machen Rollenspiele, schaukeln, klettern,... oder spielen mit verschiedenen Materialien, die ihnen zur Verfügung stehen, wie Fahrzeuge, Sandspielsachen, Hüpftiere usw.



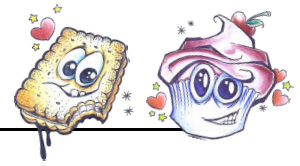
Oberer Garten



Kinderhaus mit Garten



Unterer Garten



Tagesablauf

Ein beispielhafter Tag in der Kindergartengruppe:

7:30 Uhr	Die ersten Kinder kommen in die Einrichtung. Es ist Zeit zum Freispiel.
bis 9.30 Uhr	Es finden Freispielaktivitäten wie Bastelangebote, Bilderbücher ... statt, sowie individuelle Förderung der Kinder.
9:30 Uhr	Aufräumen und anschließender Morgenkreis mit Liedern, (Finger-)Spielen, Geschichten, Besprechen von aktuellen Themen/Regeln....
10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
11:00 Uhr	Gemeinsames Turnen mit verschiedenen Materialien, Bewegungslieder, Rhythmik, Gymnastik (einmal/ Woche) Intensivgruppe (einmal/Woche)
ca. 11:30 Uhr	Zweite Freispielphase/ Gezielte Aktivität, z.B. Stuhlkreis zum aktuellen Thema, musikalische Erziehung, Werken und Gestalten, Kinderkonferenz oder einmal die Woche die Intensivgruppe
12:30 Uhr	Abholmöglichkeit
13:30 Uhr	Der Kindergartentag ist zu Ende.

Personelle Besetzung

Kindergartengruppe „Kekse“

Erzieherin 80%: Sabine Häckel
Fachkraft für Sport-, Spiel-, und Rhythmikerziehung, Übungsleiterin für Eltern-Kind- und Vorschulturnen

Erzieherin 80%: Dana Olbrich

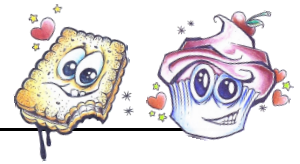
Erzieherin 40%: Corinna Smolka-Riemensperger

Kindergartengruppe „Muffins“

Kinderhaus-Leitung 100%: Verena Ehmann
Musikmentorin

Erzieherin 80%: Silke Walter
Übungsleiter für Eltern-Kind- und Vorschulturnen

Erzieherin zu 55%: Christine Ladewig



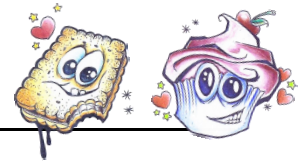
Krippengruppe „Krümel“

Erzieherin 100%: Jana Menzel
Fachkraft für Kinder unter 3 in Kindertageseinrichtungen

Erzieherin 100%: Olga Finzer
Fachpädagogin für Kinder unter 3 in Kindertageseinrichtungen

Raumpflegerin: Marianne Koschecknik

Sprachförderkraft: Arlett Messmer



2. Unsere pädagogische Arbeit

Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenem Willen, Interessen, Bedürfnissen und eigenem Entwicklungstempo. Jedes Kind bringt bestimmte Fähigkeiten und Vorlieben mit. Bildung und Erziehung sind dabei tragende Säulen für den Entwicklungsprozess des Kindes.

Alle Kinder haben Rechte, welche in den UN-Konventionen, dem Grundgesetz und dem SGB VIII festgehalten sind.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (Quelle: Orientierungsplan)

Grundbedürfnisse/Rechte und Forderung an die soziale Umwelt (Kinderrechte)

- Das Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Mitsprache
- Das Bedürfnis nach beständigen, liebevollen Beziehungen
- Das Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit und Sicherheit
- Das Bedürfnis nach individuellen Erfahrungen
- Das Bedürfnis nach entwicklungsgerechten Erfahrungen
- Das Bedürfnis nach Grenzen und Strukturen
- Das Bedürfnis nach stabilen kulturellen Umfeldbedingungen
- Das Bedürfnis nach einer sicheren Zukunft für die Menschheit

Die Rolle der Erzieherin

Wir Erzieherinnen sind in erster Linie Ansprechpartnerin, Beraterin und Vertrauensperson für die Kinder. Wir unterstützen und begleiten die Kinder bei ihrer Entwicklung, trösten sie bei Kummer und Schmerz, geben ihnen Geborgenheit, lachen mit ihnen und erleben ihre Freude mit.

Respekt und Achtung

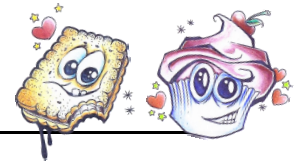
- Persönliche Bedürfnisse, Grenzen des Kindes achten und respektieren
- Interesse am Kind zeigen (gehört, gesehen, geachtet werden)
- Erzieherinnen und Eltern sind Partner

Verständnis und Verlässlichkeit

- Sicherheit und Geborgenheit bieten
- Aufbau einer persönlichen tragbaren Beziehung zum einzelnen Kind
- Klares, eindeutiges, echtes Erziehverhalten

Rhythmik und Rituale

- Geben Sicherheit und Halt
- Sind für Kinder eine Orientierungshilfe im Alltag



Körperlich und seelisches Gleichgewicht

- Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung
- Raumkonzept und Tagesablauf enthält Elemente zur Bewegung wie z.B. Turnen, Toben, Tanzen, Singen..., aber auch zur Entspannung und Erholung

Entwicklung von Selbstvertrauen

- Die Kinder sollen sich stark, mutig und willkommen fühlen
- Vielfältige Erfahrungen machen dürfen
- Kindern zutrauen, ihr Vorhaben selbst zu bewältigen
- Kinder wollen handlungsfähig sein – immer mehr bewirken können
- Positive Verstärkung durch die Erzieherin (Lob, Wertschätzung)

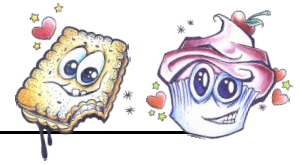
Vorbildfunktion

- Die Erzieherin ist in allen Bereichen positives Lernvorbild (hält Abmachungen ein, Sprachvorbild, Vorbild im Sozialverhalten)
- Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung
- Die Erzieherin ist sich ständig ihrer Vorbildfunktion bewusst

Gesundheit und Hygiene

- Hände waschen vor dem Essen, nach der Toilettenbenutzung, bei Verschmutzung
- Obst und Gemüsekorb
- Gute Ernährungsgewohnheiten
- Wertschätzung von Lebensmitteln





Schwerpunkte unserer Einrichtung

Bewegungsfreundlicher Kindergarten

Wir sind ein bewegungsfreundliches Kinderhaus.

Für den Zeitraum von einem Jahr haben wir uns an einer Modellstudie der Uni Karlsruhe und dem Motorikzentrum Öhringen beteiligt.

Danach haben wir an einem Wettbewerb „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ teilgenommen, welcher vom Land Baden-Württemberg veranstaltet wurde.

Bei dieser Ausschreibung erhielten wir ein Preisgeld und unser Zertifikat.

Seit dieser Zeit finden in unserer Einrichtung jeden Tag freie und wöchentlich angeleitete Bewegungsangebote statt.

Unsere Einrichtung möchte die psychomotorischen Fähigkeiten, also Geschicklichkeit, Gleichgewichts- und Orientierungssinn und die Koordination, also das Körpergefühl von Kindern und die Kondition, also Ausdauer, Schnelligkeit und Anstrengungsbereitschaft verbessern.

Es ist wichtig, dass alle Kinder anhand verschiedener Bewegungsspiele oder Turnübungen ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Diese Bewegungseinheiten werden kindgerecht gestaltet, d.h. es muss auch Spielraum sein für eigene Bewegungsideen der Kinder, die gemeinsam ausgebaut oder verändert werden. Rhythmik und Bewegungsangebote werden immer in unseren Wochenalltag mit einbezogen und durchgeführt. Auch freie Bewegungsmöglichkeiten möchten wir den Kindern bieten. Hier werden den Kindern verschiedene Materialien, Räume, Zeit usw. angeboten. Während dem Freispiel stehen den Kindern diese Möglichkeiten zur Verfügung. Nach Absprache dürfen die Kinder den Turnraum auch ohne Aufsicht einer Erzieherin nutzen. Natürlich gibt es Regeln, welche für jedes Kind verpflichtend sind. Eine Erzieherin hat Turnraumaufsicht, d.h. sie kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Turnräume.

Zusätzlich geht jede Gruppe einmal im Monat zum Turnen in die große Sporthalle. Diese Termine werden bekannt gegeben.

Musik

Ein weiteres großes Thema in unserer Einrichtung ist der Bereich „Musik“, welcher den Kindern sehr viel Spaß macht. In unserem Morgenkreis singen wir gemeinsam Lieder, rappen oder verklänglichen gemeinsam das Wetter, diverse Tiere u.Ä.

Dass auch der Körper als Instrument genutzt werden kann, lernen die Kinder spielerisch bei verschiedenen Aktivitäten. Zunge schmalzen, auf die Oberschenkel patschen, laut mit den Füßen stampfen und vieles mehr und schon wird Musik durch einen selbst hörbar.

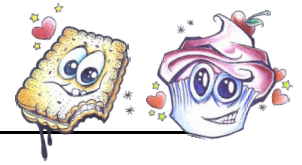
Wir nutzen natürlich auch verschiedene Orff-Instrumente, von den Klanghölzern über Rasseln, Triangeln bis hin zu den „größeren“ Instrumenten wie das Xylophon, ob während einer gezielten Aktivität oder auch im Freispiel durch unsere gut ausgerüstete Musikecke.

Ebenso begleiten mehrere Erzieher in der Einrichtung die Lieder beim Singen mit den Kindern mit der Gitarre, der Flöte oder der Cajon.

Durch das Musizieren wird die Hand-Augen-Koordination gefördert, ebenso wird die akustische Wahrnehmung angeregt. Der sprachliche und mathematische Bereich spielen auch eine große Rolle, welche auf diese Art spielerisch und für die Kinder sehr einfach gefördert wird.

Beim Turnen wird Musik als rhythmisch unterstützendes Medium genutzt und regt so die Bewegung gezielt an. Entweder mit der CD oder auch mit dem Tamburin werden z.B. die unterschiedlichen Geschwindigkeiten beim Gehen und Laufen untermalt. Mit ruhiger Musik kommen die Kinder zur Ruhe und entspannen sich.

Bevor die Kinder nach Hause gehen, beenden wir unseren Tag mit einem Abschiedslied.



Gesunde Ernährung

Wir möchten unseren Kindern die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung vermitteln, indem wir Grundlagen in Projekten erarbeiten.

Auch die Eltern unterstützen uns bei dieser Arbeit. Sie „versorgen“ uns, im wöchentlichen Wechsel, mit Obst und Gemüse. Die Kinder helfen beim Verarbeiten und Anrichten von Obst und Gemüse. Beim Frühstück wird es allen Kindern zum Verzehr angeboten.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein gesundes und vielseitiges Frühstück z.B. belegte Brote, Joghurt, Obst und Gemüse in die Kita mitbringen. Gegen einen kleinen Nachtisch (Kuchen, Süßigkeit) haben wir nichts einzuwenden, solange es sich in Grenzen hält und nicht das Essen ersetzt.

Am Vormittag findet ein **gemeinsames** Frühstück statt.

Das Trinken (ungesüßtes Getränk) bringt jedes Kind selbst in einer beschrifteten Flasche mit.

Kochtag/ Frühstück Buffet

Einmal im Monat ist in der jeweiligen Gruppe Kochtag bzw. Gesundes Frühstück. Die Zutaten werden von den Erziehern besorgt und sind durch das eingesammelte Foto- und Kochgeld abgedeckt.

Die Kinder sind in Kochgruppen eingeteilt. Immer eine Kochgruppe bereitet das Essen für die Kindergruppe zu.



Zahnhygiene

Nicht nur eine gesunde Ernährung ist wichtig für die körperliche Entwicklung, auch die richtige Zahnhygiene ist ein wichtiger Baustein. Zusammen mit der Jugendzahnpflege finden regelmäßige Aktivitäten statt. Hier werden verschiedene Themen wie z.B. die richtige Ernährung, anatomische Zahnkenntnisse, sowie die Anwendung der Putztechnik für die Zähne erarbeitet.



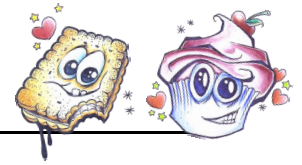
Wald

Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Zu allen Jahreszeiten reizt der Wald zum Entdecken. Er wird nie langweilig, da er sich ständig verändert. Auch in der heutigen Zeit ist der Wald immer noch ein begehrtter Aufenthaltsort. In ihm kann man sich entspannen, in ihm kann man träumen, verweilen, beobachten, seine Sinne schärfen, fantasieren und vieles mehr.

Somit ist der Waldkindergarten bei uns ein weiterer Schwerpunkt. Im Frühjahr und im Herbst findet eine Waldwoche statt. Die Termine der Waldwoche können dem Elternbrief oder dem Terminplaner entnommen werden.



Waldtag



Naturtag

Einmal im Monat gehen wir alle gemeinsam (Keks, Krümel und Muffin) spazieren, marschieren zu Spielplätzen, überqueren die anliegenden Felder oder erforschen das kleine Steinsfelder Waldgebiet. An diesem Tag ist die Wetter entsprechende Kleidung sehr wichtig, so dass man die Natur genießen kann.

Exkursionen an verschiedene Lernorten

„Was man nicht erlebt, hat man nicht verstanden.“

Es ist ein natürlicher Drang eines Kindes die Welt zu entdecken und seinen Horizont zu erweitern. Mit zunehmender Mobilität erweitert es sich seine Lernbereiche, denen es forschend auf den Grund geht. In unserer pädagogischen Arbeit möchten wir den Kindern vielfältige Lernorte zeigen, damit sie ihre Welt besser begreifen und erleben. Der Kindergarten verlagert sich nach außen. So werden z.B. im Herbst Äpfel geerntet, aus denen man nicht nur Apfelkuchen backen kann. Auch die Kunst wird miteinbezogen, indem wir an museumspädagogischen Führungen teilnehmen und dies als Inspiration für weitere Aktivitäten nehmen.

Kindergartenplus

Kindergartenplus ist ein Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Das Programm richtet sich an vier- bis fünfjährige Kinder in Kindertageseinrichtungen. Dieses Ziel wird erreicht durch eine gezielte Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten werden die für den Lernerfolg im Kindergarten und im späteren Leben unverzichtbaren Basisfähigkeiten gefördert: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit.



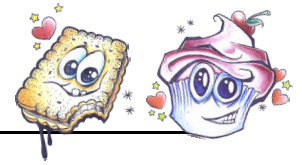
Verbunden mit der Stärkung ihrer Persönlichkeit ist es das Ziel von **Kindergartenplus**, Kinder vor Gefahren zu schützen. Seelisch starke Kinder sind besser geschützt vor Gefährdungen wie Gewalt und Suchtabhängigkeit.

Kindergartenplus ist daher sowohl ein Bildungsprogramm als auch ein Programm der primären Prävention. Das Programm versteht sich in Ergänzung zur Konzeption des Kindergartens. Es besteht aus mehreren Bausteinen (Modulen), die in einem Zeitraum von zwei bis drei Monaten durchgeführt werden. Momentan wird das Projekt hausintern (Erzieher von der Bewegungskita) durchgeführt.

(Quelle **Kindergartenplus**)

Weitere Infos:
www.kindergartenplus.de
www.liga-kind.de





Individuelle Förderung / Förderung in Kleingruppen

Durch die gezielte Beobachtung der Kinder und durch das Führen von Entwicklungsbögen ermitteln wir den Entwicklungsstand der Kinder und können daraufhin eine individuelle Förderung der Kinder anbieten, die die Stärken und Schwächen eines jeden einzelnen Kindes berücksichtigt. Beispielsweise werden einem Kind mit feinmotorischen Schwierigkeiten Hilfestellungen gegeben, wie es diese überwinden kann und durch entsprechende Angebote in feinmotorischen Situationen wird es gefördert. Hat ein Kind in einem bestimmten Bereich, z.B. musischer Bereich besondere Fähigkeiten, wird es als Unterstützung für die Kinder und Erzieherinnen mit einbezogen. Mit dieser positiven Verstärkung wächst auch die Eigenmotivation des Kindes für weitere Lernschritte. Hierdurch wird die Autonomie- und Sozialkompetenz gefördert.

Ein weiterer Aspekt der individuellen Förderung ist die Förderung in Kleingruppen. In Kleingruppen kann gezielter auf die einzelnen Kinder eingegangen werden, als bei Aktivitäten mit der Gesamtgruppe. Diese Kleingruppen bilden sich entweder nach Fähigkeiten, nach Interessen oder nach Alter beziehungsweise Entwicklungsstand. Kleingruppen ergeben sich beispielsweise auch bei Projekten oder bei Elternaktivitäten. Feste Kleingruppen sind die „Roten“, die „Gelben“, die „Grünen“ und die „Blauen“. Diese Gruppen sind nach dem Alter aufgeteilt. Aktivitäten werden gezielt auf diese Altersgruppe und die Fähigkeiten der Kinder abgestimmt.

Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Das Portfolio

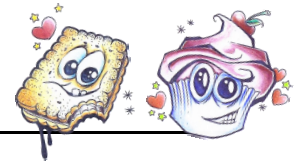
Mit Eintritt in den Kindergarten bekommt jedes Kind sein Portfolio. Dieses Portfolio soll das Kind in seiner Kindergartenzeit und seiner Entwicklung begleiten, seine Entwicklungsschritte und Veränderungen kindgerecht dokumentieren:

- eigene Werke des Kindes
- am Geburtstag einen Kinderfragebogen
- Fotos von besonderen Erlebnissen, Lernerfolgen...
- und vieles mehr

In Einzelarbeit mit der Erzieherin werden die Fotos gemeinsam beschriftet. Dabei formuliert das Kind seine Sätze und die Erzieherin schreibt diese auf.

Diese Sammlung aller Schätze der Kinder darf jedes Kind nach seiner Kindergartenzeit mit nach Hause nehmen und hat so eine schöne Erinnerung an seine Kindi-Zeit.

Für Sie als Eltern besteht die Möglichkeit unter Absprache mit dem Kindergarten sich das Portfolio auszuleihen.



Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

Dieser Ordner verbleibt in der Kita

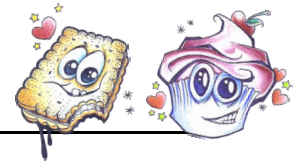


In unserer Einrichtung soll jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden. Wir Erzieherinnen wollen verlässliche pädagogische Begleiter der kindlichen Entwicklung sein. Die Neugierde, den Forscherdrang und das Entdecken der Kinder wollen wir unterstützen. Dazu ist es wichtig, sich mit der individuellen Ausgangslage der Kinder auseinander zu setzen. Hierzu dient der Aufnahmebogen, den die Eltern bei Eintritt des Kindes in die Einrichtung ausfüllen.

Durch Beobachtung der Kinder können die pädagogischen Fachkräfte die Interessen und Themen (Bildungsbereiche), mit denen sie sich zurzeit beschäftigen, dokumentieren. Hierzu werden Gelegenheitsbeobachtungen verwendet. Sie geben Hilfe wie konzentriert und engagiert ein Kind in einer bestimmten Situation ist.

Ein weiterer wichtiger Punkt dabei ist unser Entwicklungsbogen „Petermann & Petermann“. Mit diesen Bögen können gezielt Krippen- und Kindergartenkinder dokumentiert werden. Sie umfassen folgende Bereiche: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und emotionale Entwicklung. Die ausgewählten Aufgaben orientieren sich größtenteils am „Meilensteinprinzip“ der Entwicklung. Nach diesem Konzept muss jedes Kind, unabhängig davon, wie unterschiedlich die individuelle Entwicklung jeweils verlaufen kann, in allen Bereichen bestimmte Schlüsselpunkte durchlaufen, die den Erwerb spezifischer Fertigkeiten voraussetzen. Dadurch erkennen wir, in welchen Bereichen das Kind noch speziellere Förderung und Hilfe benötigt oder wo es Begabungen hat, die noch weiter ausgebaut werden sollten. Die Beobachtung ist damit Grundlage für die individuelle Förderung der Kinder. Die Entwicklungsbeobachtung dient der regelmäßigen und systematischen Wahrnehmung des einzelnen Kindes.

Der Entwicklungsbogen wird zweimal jährlich ausgefüllt und dient als Grundlage zum Elterngespräch. Zum Elterngespräch füllen die Eltern einen Elternfragebogen mit ihren Beobachtungen zu ihrem Kind aus.



Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase der Kinder in die Kindergartengruppe wird flexibel gestaltet.

Einige Wochen vor Aufnahme des Kindes melden sich die Eltern in der Kita, um einen Termin für ein Aufnahmegespräch zu vereinbaren und die dafür benötigten Unterlagen vorab abzuholen. Diese Unterlagen werden dann ausgefüllt zum vereinbarten Aufnahmegespräch mitgebracht, welches außerhalb der Öffnungszeiten unserer Einrichtung stattfindet.

So können Sie mit Ihrem Kind den Kindergarten ganz in Ruhe besichtigen und wir haben Zeit, das Kind und Sie etwas besser kennen zu lernen.

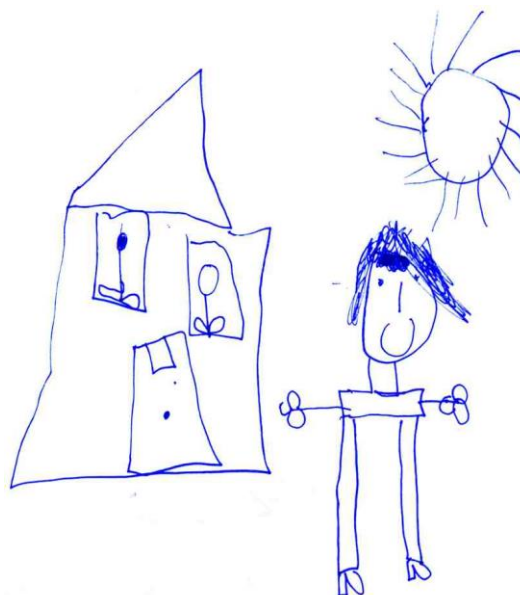
An den ersten zwei bis drei Kindergarten-Tagen des Kindes sollten die Eltern sich Zeit einplanen, um mit dabei zu sein. Die Erzieherin zeigt dem Kind die verschiedenen Spielbereiche und das Kind nimmt Teil am Tagesablauf.

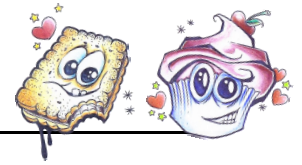
An den ersten Tagen darf das Kind, wenn es dies benötigt, etwas von zu Hause mitbringen, z.B. das Schnuffeltuch oder das Lieblingskuscheltier, das ihm Sicherheit gibt und an zu Hause erinnert.

Übergang Krippe/Kindergarten

Um den Übergang für die Kinder so einfach und angenehm wie möglich zu gestalten, dürfen die „großen Krümel“ kurz vor ihrem dritten Geburtstag regelmäßig an Stuhlkreisen oder anderen Aktivitäten der Kindergartengruppen teilnehmen.

Ebenso besuchen sie die Kindergartengruppen während des Freispiels und lernen so die Räumlichkeiten mit den jeweiligen Funktionsecken und die Kinder kennen. Die Erzieherinnen können bereits erste Kontakte mit dem Kind knüpfen und einen Bezug zu ihm aufbauen.





Freispiel

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

(Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782-1852) Pädagoge, Erfinder des Kindergartens)

Das Freispiel ist eine der Hauptaktivitäten der Kinder.

Spielen, Lernen und Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Das Spiel ist notwendig für die kindlichen Lernprozesse.

Im Spiel verleihen Kinder ihrem Tun Bedeutung.

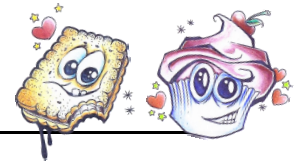
Die Kinder organisieren auch ihre sozialen Beziehungen im Spiel. Hier treffen sie Absprachen, stellen Regeln auf, haben Konflikte, lösen diese und machen dabei Erfahrungen mit geschlechtlichen, kulturellen und sozialen Differenzen.

Jedes Kind wird als Konstrukteur seiner Entwicklung anerkannt und erhält vielfältige Möglichkeiten zur Selbstbildung!

Die Erzieherin nimmt dabei eine wichtige Rolle als Begleiterin des Kindes ein, durch Beobachtung, individuelle Förderung, Anregen zu Lernprozessen, Vorbereiten der Umgebung und Interaktionspartnerin.

So hat sie viele verschiedene Aufgaben während des Freispiels. Hauptaufgabe ist es, die Kinder in allen Bereichen ganzheitlich zu fördern. Jedes Kind wird von uns individuell unterstützt und in die Gruppe integriert. Unsere Aufgabe ist es auch, die Kinder zur Teilnahme am Gruppengeschehen zu motivieren. Dies geschieht z.B. durch gemeinsames Spielen in den unterschiedlichen Funktionsecken. Auch bei Konflikten stehen wir den Kindern zur Seite. Das heißt nicht, dass wir die Konflikte für die Kinder lösen, sondern dass wir gemeinsam mit ihnen nach geeigneten Konfliktlösungen suchen. Während des Freispiels werden auch einzelne Aktivitäten (z.B. Bastel-, Bewegungsangebote, Experimente oder Entspannungsübungen) von den Erzieherinnen angeboten.

Die Kinder können während des Freispiels verschiedene Funktionsecken nutzen (Puppenecke, Mal-/ Bastelecke, Bau-/ Konstruktionsecke, Kuschel-/ Lesecke, Werkbank, Kugelbad, Turnraum, großer Flur mit Bauecke). Spielen bedeutet für die Kinder das gleiche wie Arbeit. Es bringt sich mit seiner ganzen Person ein und wird somit in allen Bereichen gefordert und gefördert.



Integration von Kindern mit Handicap

Es gibt Kinder, die in ihrer Entwicklung verzögert/beeinträchtigt sind oder sogar ein schweres Handicap haben. So können z.B. im Bereich der Wahrnehmung oder im Sprach-/ Motorikbereich gravierende Verzögerungen vorhanden sein. Um diesen Kindern unterstützend zur Seite zu stehen und ihnen in ihrer Entwicklung weiterzuhelfen, sollten alle beteiligten Personen (Eltern, Erzieherinnen, Ärzte und fachspezifische Pädagogen) vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich austauschen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Eingliederungshilfe. Hierfür müssen die Eltern einen Antrag auf Sozialhilfe für besondere Lebenslagen stellen. Dieses Formular erhalten die Eltern im Rathaus. Berichte von Ärzten und dem Kindergarten helfen bei der Antragsstellung. Zu einem Termin im Gesundheitsamt werden die Eltern dann zusammen mit Ihrem Kind gebeten. Hier werden im Gespräch weitere Maßnahmen besprochen. Im Genehmigungsfall wird ein Pauschalbetrag zur Förderung zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld wird eine Heilpädagogin oder Sozialpädagogin bezahlt. Diese Fördermaßnahme findet im Kindergarten statt.

Unser Ziel ist es, auch solchen Kindern einen Platz in unserem Kindergarten zu ermöglichen, damit auch sie eine Chance auf eine gute Entwicklung bekommen.

Morgenkreis / Kinderkonferenz

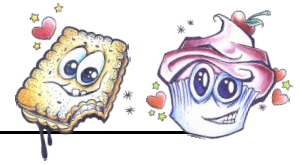
Der Morgenkreis ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf. Nach der 1. Freispielphase treffen sich alle Kinder im Stuhlkreis. Er soll ein Treffen aller Kinder ermöglichen und somit ein Gemeinschaftserlebnis sein. Er gibt als Ritual Sicherheit im Tagesablauf. Im Morgenkreis werden die Kinder in einzelnen Bereichen gefördert und erweitern ihren Wissensstand. Außerdem lernen sie Ausdauer und werden in ihrer Konzentration gefördert. Den Erzieherinnen ist es hier möglich, die Kinder in der Gesamtgruppe zu erleben und ihr Verhalten dabei zu beobachten.

Der Morgenkreis hat einen klaren, ritualisierten Ablauf, der aber dennoch flexibel ist. Ritual ist ein Begrüßungslied, mit dem der Morgenkreis beginnt. Danach werden der Wochentag und das Wetter besprochen. Nun folgen Fingerspiele, Lieder, Geschichten... je nach Thema oder es werden Elemente zur Sprachförderung angewandt. Themen im Morgenkreis können Farben, Zahlen, Elemente, Formen, Buchstaben, Sinnesübungen, Experimente, englische Sprachspiele, usw. sein. Die Kinder sollen im Morgenkreis die Möglichkeit haben, selbst aktiv zu werden. Dazu laden Kinderkonferenzen ein, die Teil des Morgenkreises sind oder auch als extra Stuhlkreis gemacht werden. Die Kinderkonferenz ist eine gemeinsame Besprechung mit den Kindern, z.B. über Regeln, Wünsche der Kinder, Abstimmungen, Erlebnisse. Die Kinder teilen ihre Meinung mit und lernen, ihre Meinung an die der anderen Kinder anzupassen oder darauf abzustimmen.

Kooperation Krippe und Kindergarten

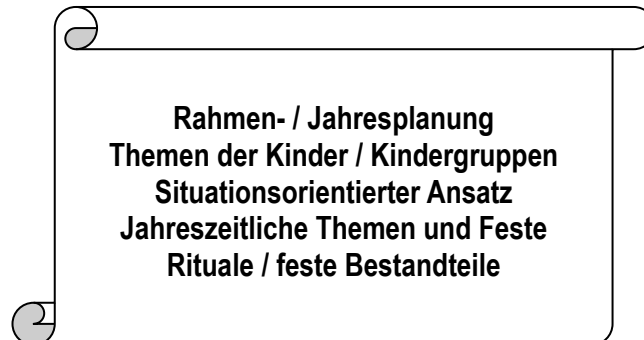
Die Kinder der Krippen- und Kindergartengruppe sollen die Möglichkeit haben, sich gegenseitig kennen zu lernen und voneinander zu lernen. Die Kinder dürfen nach Absprache mit der Erzieherin die jeweilige andere Gruppe besuchen und Kontakte zu den Kindern knüpfen. Dadurch können sich die Kinder in verschiedenen Rollen üben und haben Kontakt zu den Erzieherinnen der Krippe / Kindergarten. Zur Kooperation dient außerdem ein gemeinsamer Morgenkreis und unser gemeinsamer Naturtag.

Bei größeren Festen oder gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Sommerfest, Adventsstündchen, kleine Events in der Kita) kooperieren die Gruppen und gestalten so ein gemeinsames Erlebnis.



Unsere pädagogische Planung

Ein Kindergartenjahr und dessen Planung umfassen mehrere Aspekte:



Der Orientierungsplan

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ ist ein Gesamtkonzept für alle Tageseinrichtungen für Kinder.

Kindergärten haben neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag, der sich an den spezifischen, altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert.

(Quelle: Orientierungsplan Baden-Württemberg)

Ein zentraler Punkt im Orientierungsplan sind die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder:

Körper
Sinne
Sprache
Denken
Gefühl und Mitgefühl
Sinn, Werte und Religion

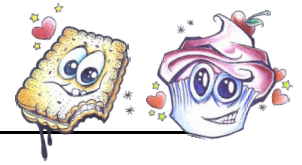
Für jedes Bildungs- und Entwicklungsfeld sind im Orientierungsplan Ziele definiert, die bei unseren Planungen und Aktivitäten Beachtung finden und mit unseren Schwerpunkten verknüpft werden.

In dieser Konzeption begrenzen wir uns allerdings auf unsere **einrichtungsspezifischen Ziele** zu den einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans. Falls Sie genauere Zielformulierungen oder Informationen zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern wünschen, können Sie jederzeit Einblick erhalten in unser Handbuch zum Orientierungsplan.

Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Körper“

Kinder

- entwickeln eine lebenslange Freude an der Bewegung und werden durch gezielte, freie und angeleitete Bewegungsphasen darin unterstützt.
- erwerben Fähigkeiten, ihren Körper in der Natur durch verschiedene Bewegungsabläufe zu koordinieren



Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinne“

Kinder

- werden durch die gezielten Bewegungsangebote in ihrer räumlichen Wahrnehmung (Orientierung) gefördert.
- erleben ihre Sinne bewusst, entwickeln, schärfen und schulen diese z.B. während den Waldexkursionen.

Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sprache“

Kinder

- erleben die Fachkraft als Gesprächspartner, die Raum, Zeit und Themen schaffen, um mit den Kindern auf vielfältige Weise ins Gespräch zu kommen.
- finden im Freispiel unterschiedliche sprachunterstützende Materialien.

Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Denken“

Kinder

- werden von der pädagogischen Fachkraft zu vielseitigen Denkprozessen angeregt und erleben sie als individuelle Unterstützung.
- entwickeln einen gesunden Optimismus und Selbstwertgefühl und wagen die Herausforderungen.

Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Gefühl und Mitgefühl“

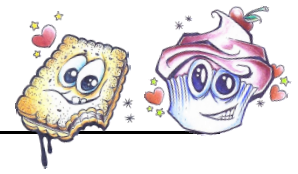
Kinder

- werden in ihrer sozialen und emotionalen Intelligenz gefördert und gestärkt.
- werden unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten in folgenden Basisfähigkeiten gefördert:
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung
 - Einfühlungsvermögen
 - Selbstregulation und Selbstwirksamkeit
 - Konflikt- und Kompromissfähigkeit
 - Beziehungsfähigkeit
 - Selbstwertgefühl

Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte und Religion“

Kinder

- kennen und schätzen Geschichten aus der Bibel, christliche Feste und den christlichen Jahreskreis und erleben, dass christliche Rituale dem Menschen Sicherheit, Orientierung und Halt geben
- kennen Unterschiede in den religiösen Haltungen, ethischen Fragen und in den Wertorientierungen bei Menschen in ihrem Umfeld und sprechen mit anderen über ihre eigenen und deren Meinungen. Das Kind fühlt sich im Kindergarten angenommen, so wie es ist (mit seiner Kultur, seiner Religion, seinen Meinungen usw.)



3. Unsere Teamarbeit

Für die Qualität der pädagogischen Arbeit sind die Beziehungen, der Kontakt und die Kommunikation der Teammitglieder untereinander von großer Bedeutung.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Teammitglieder bilden eine wichtige Arbeitseinheit.

Obwohl es eine Kitaleitung gibt, arbeiten alle Erzieherinnen im Team gleichberechtigt und eigenverantwortlich.

Ziele unserer Teamarbeit

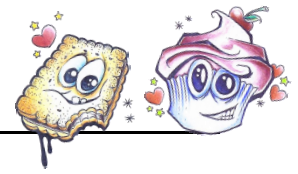
- Gegenseitige Kooperation
- Unterstützung
- Wertschätzende Kommunikation
- Offenheit / Ehrlichkeit
- Austausch von Erfahrungen, Erlebnissen, Ideen und Gefühlen
- Respekt vor den Meinungen und Ansichten anderer
- Schwächen annehmen, akzeptieren
- Stärken schätzen, nutzen

Teamsitzungen

Alle zwei Wochen findet im Gesamt-Team eine Teamsitzung statt, an der alle Kolleginnen der Einrichtung teilnehmen. Termine für gruppeninterne Sitzungen werden individuell vereinbart.

Inhalte der Teamsitzungen sind:

- Reflexionen
- Einzelfallbesprechungen
- Terminabsprachen
- Weitergabe von Informationen
- Austausch
- Planungen, z.B. Jahresplanung, Feste, Elternabende
- Ausarbeitungen
- Auswertungen
- Konzeptionsarbeit



Vorbereitungszeit

In unserer Einrichtung haben alle pädagogischen Fachkräfte, die zu 100 % tätig sind, einen Vorbereitungszeitschlüssel von 23 %, d.h. bei einer 39 Stunden-Woche hat jede Erzieherin 9 Stunden Vorbereitungszeit pro Woche.

In der Vorbereitungszeit finden statt:

- Teamsitzungen
- Dokumentationen
- Planungen
- Feste
- Elterngespräche
- Elternabende
- Reflexionen
- Konzeptionsarbeit
- Informieren über Gesetzesänderungen, Hygienevorschriften usw.
- Auswertungen
- Vorbereitungen
- Fachliteratur
- Fortbildungen, Weiterbildungen, Zusatzausbildungen

Oftmals reicht die Vorbereitungszeit von 9 Stunden in der Woche nicht aus. Um jedoch die notwendige pädagogische Qualität zu sichern, erfüllt jede Erzieherin diese Aufgaben mit persönlichem Engagement.

Weiterbildung/Fortbildung

Weiterbildungen und Fortbildungen stärken die Professionalität. Kenntnisse können dadurch aufgefrischt, vertieft und aktualisiert werden.

Der Träger unterstützt die Weiterqualifizierung der Erzieherinnen. Alle Fachkräfte erhalten pro Jahr fünf Tage für Fortbildungen. Die Erzieherin wird dafür von ihrer Arbeitszeit freigestellt und die Kosten werden vom Träger übernommen. In dieser Zeit wird die fehlende Erzieherin von einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft vertreten.

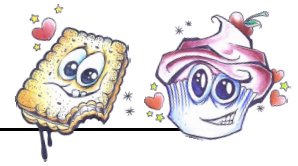
Ausbildungsstätte

Unsere Einrichtung ist Ausbildungsstätte für Praktikanten/innen jeder Ausbildungsstufe.

Die Anleitung der Praktikanten übernimmt in der Regel ein Erzieher. Eine ständige Reflexion mit der betreuenden Fachkraft ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Praktikums.

Qualitätsentwicklung

Die Qualität unserer Einrichtung passt sich immer wieder neu an die Bedürfnisse der Kinder und Eltern sowie an die Veränderungen in der Gesellschaft an und entwickelt sich dadurch weiter. Zur Qualitätsentwicklung dienen Fortbildungen, pädagogische Tage, Arbeitskreise, Fachliteratur, Zusatzqualifikationen etc.



4. Elternarbeit

Ziele: Mit der Kooperation zwischen Eltern und Erzieherinnen soll ein wertvolles Fundament geschaffen werden, welches eine gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen und Fähigkeiten beinhaltet.

Dadurch soll eine partnerschaftliche Einbeziehung der Eltern und die Transparenz der Einrichtung für die Eltern erzielt werden.

Der Kindergarten möchte, im Rahmen seiner Möglichkeiten, individuell und flexibel auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Eltern eingehen.

Zusammenkommen ist ein Anfang
 Zusammenhalt ist ein Fortschritt
 Zusammenarbeit ist ein Erfolg.
 (Zitat von Henry Ford)

Angebote zur Elternarbeit



- spontan und kurz zwischen Tür und Angel
- Aufnahmegespräch
- einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch
- nach Bedarf



- über das Jahr verteilt werden zwei Termine vom Kindergarten angeboten, an welchen jeweils ein Elternteil die jeweilige Gruppe besuchen darf.



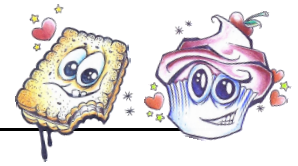
- Elternbrief
- Kita-App
- Elternfragebogen für Elterngespräche
- Handbuch für „Neue Familien“
- Terminplaner



- Laternenfest
- Familien-Turnen
- Sommerfest
- Eltern-Kind-Aktionen



- mit & ohne Referenten
- mit Elternbeiratswahl
- allgemeine Elternabende



Weitere Formen der Elternarbeit

Elternangebote für Kinder (Ehrenamtliches Mitarbeiten)

Workshops der Eltern, z.B.:

- Backen/ Kochen
- Vorlesen
- Kasperltheater
- Bastelangebote
- Naturerfahrungen
- Spiele (Sprach-, Bewegungs-, Denkspiele, etc.)
- Koordinationsteam für Feste
- Öffentlichkeitsarbeit/ Pressearbeit
- Begleitung bei Ausflügen
- ... und vieles mehr

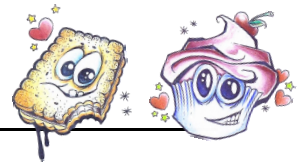
Elternbeirat

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im KIGA zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen KIGA, Elternhaus und Träger zu fördern.

Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Bildung und Erziehung im KIGA verwirklicht wird. Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres wird immer ein neuer Elternbeirat gewählt. Elternbeiratssitzungen finden je nach Bedarf und Themen mit oder ohne die Erzieherinnen statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Kindergarten möchte sich transparent nach außen zeigen. Durch Elternbriefe, Zeitungsberichte (z.B. Hohenloher Zeitung oder Bretzfelder Blättle), Veranstaltungen und Feste, Besuche im „Betreuten Wohnen“ und vieles mehr möchten wir Einblicke in unsere Arbeit geben.



5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Kooperationspartnern

Kindergarten-Grundschule

Das letzte Kindergartenjahr ist für die Kinder ein Jahr voller Spannung und Erwartungen. Sie sind die „Roten“ im Kindergarten und stolz darüber. Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern findet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten, also Kindergarten, Grundschule und Eltern statt.

Die Kinder („Roten“) werden in der „Intensivgruppe“ schrittweise auf den Schuleintritt vorbereitet. Gezielte, dem Alter entsprechende Beschäftigungen sind Inhalte dieser Stunden.

Inhalte der Kooperation sind...

- | | |
|-------------------------|---|
| ...für die Kinder | <ul style="list-style-type: none">- Besuche von der Kooperationslehrerin- Ein Schulbesuch vor der Einschulung |
| ...für die Eltern | <ul style="list-style-type: none">- Elternabend in der Grundschule- Bei Bedarf werden Einzelgespräche angeboten |
| ...für den Kindergarten | <ul style="list-style-type: none">- Information und Austausch mit der Erzieherin (mit schriftlichem Einverständnis der Eltern)- Beratung bei Bedarf- Unterstützung/Tipps für die Arbeit im Kindergarten |

„Schulreifes Kind“

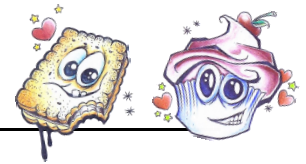
Das Projekt ist ein Schlüsselvorhaben der Landesregierung im Bereich der frühkindlichen Förderung.

Ziel ist es, dass alle Kinder gleiche Startvoraussetzungen für den Schulanfang erhalten. Deshalb setzt das Projekt „Schulreifes Kind“ dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des Orientierungsplans hinausgeht. Auf diese Weise können Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt und durch gezielte Fördermaßnahmen ausgeglichen werden.

(Quelle: Homepage; Kultusportal Baden-Württemberg)

Im Zuge des Projektes „Schulreifes Kind“ wurde auch die Einschulungsuntersuchung reformiert. Es werden alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr untersucht. Wird ein erhöhter Förderbedarf festgestellt, folgt ein Förderangebot an die Eltern. Kurz vor der Einschulung werden diese Kinder nochmals untersucht und auf die Schulfähigkeit überprüft.

Auch die Kooperation zwischen Kindergarten, Grundschule und Elternhaus soll intensiviert werden. An einem Runden Tisch „Schulreifes Kind“ wird gemeinsam mit den Eltern der Förderbedarf des Kindes erörtert und der mögliche Förderort festgelegt.



„Die Präventivklasse“ eine Zusatzförderung



Seit dem Schuljahr 2007/08 kann das Bildungszentrum Bretzfeld den Vorschülerinnen und Vorschülern der Gemeinde Bretzfeld eine zusätzliche Fördermöglichkeit anbieten.

Dieses Angebot richtet sich an all die Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf zur Erlangung der Schulfähigkeit haben.

Durch gezielte Entwicklungsreize möchten wir diese Kinder für einen glücklichen Start in der Schule vorbereiten.

Ziel ist es, eine etwaige Zurückstellung zu vermeiden.

Ablauf:

Im ersten Halbjahr des Vorschuljahres werden die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bei der Leiterin der Präventivklasse gemeldet.

Dies erfolgt durch die Erzieher/innen, die Kooperationspartner/innen oder durch die Eltern.

Im gemeinsamen Gespräch aller an der Entwicklung des Kindes Beteiligten werden die Situation und der Entwicklungsstand des Kindes erläutert.

Gezielte Beobachtungen, evtl. vorliegende Tests, Entwicklungsverlauf und die individuelle Situation des Kindes entscheiden über Sinn und Notwendigkeit einer zusätzlichen Fördermaßnahme.

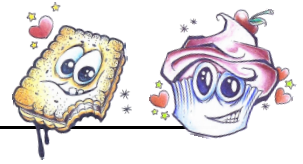
Sollte die Präventivklasse der richtige Ort für das Kind sein, so wird es zum 2. Halbjahr (ab Februar) die Präventivklasse in der Grundschule besuchen. Dies setzt den Wunsch und die Unterstützung der Eltern dafür voraus.

Wie sieht der Unterricht aus:

Höchstens 15 Kinder werden miteinander den Tagesablauf und die „Spielregeln“ einer Schule kennen lernen. Bis zu 18 Wochenstunden an 4 Tagen in der Woche haben die Kinder „Unterricht“ mit folgenden Inhalten:

- Wahrnehmung
- Sprache
- Mengen erfassen
- Gedächtnisleistung
- Motorik
- Ausdauer, Motivation und Erfolgsszuversicht
- Sozialverhalten
- **und natürlich Spielen**

(Quelle: Flyer der „Präventivklasse“)



Kindergarten – andere Institutionen

